Presseinformation

Blick in die Zukunft: Sucht-Selbsthilfe im Wandel

30. Sucht-Selbsthilfetagung im Land Brandenburg stellt Strategien zur Weiterentwicklung in den Fokus

(Potsdam, 28.02.2025) Die Sucht-Selbsthilfe im Land Brandenburg steht vor großen Herausforderungen: Veränderte Konsumformen, Digitalisierung, vor allem aber die Überalterung der Gruppen und ein rücklaufendes ehrenamtliches Engagement setzen den bewährten Strukturen zu. Gleichzeitig ist die Selbsthilfe, gerade im ländlichen Raum, eine unverzichtbare Säule der Gesundheitsversorgung. Anlässlich des 30. Jubiläums der Sucht-Selbsthilfetagung am 2. März 2025 steht daher die Frage im Mittelpunkt: Wie kann die Sucht-Selbsthilfe zukunftsfähig bleiben? Unter dem Motto „Eine starke Gemeinschaft: Zukunftsperspektiven für die Sucht-Selbsthilfe" bietet die Brandenburgische Landesstelle für Suchtfragen e.V. mit der Tagung eine Plattform für Austausch, Lernen und Entwicklung neuer Ideen.

Aktuelle Daten der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) zeigen einen Anstieg des Alkoholkonsums, insbesondere bei jungen Menschen. Gleichzeitig warnt der Bundesdrogenbeauftragte vor steigendem Kokainkonsum in Großstädten. Experten des Instituts für Therapieforschung (IFT) beobachten zudem eine zunehmende Verfügbarkeit von Opioiden. Diese Entwicklungen verdeutlichen den akuten Handlungsbedarf in der Suchthilfe und Prävention. Doch während professionelle Suchthilfesysteme mit Finanzierungsproblemen kämpfen, stehen auch Selbsthilfegruppen unter Druck: Nachwuchsmangel, neue Konsumformen und veränderte Kommunikationsgewohnheiten erfordern neue Herangehensweisen.

Dabei ist die Sucht-Selbsthilfe in Ergänzung zu den Angeboten der Suchtberatungsstellen sowie den Rehabilitationskliniken für viele Betroffene eine wichtige Anlaufstelle. Der regelmäßige Austausch in einer Selbsthilfegruppe kann Rückfällen vorbeugen und Stabilität bieten. Aktuell gibt es rund 160 Sucht-Selbsthilfegruppen in Brandenburg, in denen sich Menschen mit Suchterkrankungen und Angehörige gegenseitig unterstützen.

„Wir müssen die Sucht-Selbsthilfe stärken", betont Andrea Hardeling, Geschäftsführerin der Brandenburgischen Landesstelle für Suchtfragen e.V. „Sucht-Selbsthilfe ist neben professionellen Angeboten der Suchthilfe ein unverzichtbarer Bestandteil unseres Hilfesystems. Sie bietet Menschen mit Suchterfahrung und ihren Angehörigen eine Gemeinschaft auf Augenhöhe und hilft niedrigschwellig jenen, die sich langfristig ihrer Suchtproblematik stellen wollen. Ergänzend zu den klassischen Gruppenangeboten sind in den letzten Jahren digitale Formate entstanden, die Menschen nach einer Entwöhnungsbehandlung beim Erhalt der Abstinenz unterstützen. Diese und weitere Formate sind notwendig um die Betroffenen weiterhin zu erreichen."

Die 30. Sucht-Selbsthilfetagung im Land Brandenburg richtet sich an Engagierte aus der Sucht-Selbsthilfe, Fachverbände, Angehörige und alle, die die Zukunft der Selbsthilfe aktiv mitgestalten wollen.

Sie bietet Gelegenheit, in den Austausch zu kommen, gemeinsam Lösungen für aktuelle Herausforderungen zu finden und zukunftsfähige Weiterentwicklungen der Sucht-Selbsthilfe zu erarbeiten. Gesundheitsministerin Britta Müller wird die Sucht-Selbsthilfetagung in diesem Jahr zum ersten Mal miteröffnen.

Weiterführende Informationen:

https://www.blsev.de/termine/detail/30-sucht-selbsthilfetagung-im-land-brandenburg/

Sucht-Selbsthilfe-Datenbank der BLS: www.blsev.de/sucht-selbsthilfegruppen

Lotsennetzwerk Brandenburg: www.blsev.de/lotsennetzwerk

Die Brandenburgische Landesstelle für Suchtfragen e.V. arbeitet als landesweite Fachstelle in den Themenbereichen Suchthilfe, Suchtprävention, Sucht-Selbsthilfe und Glücksspielsucht.

Kontakt:

Brandenburgische Landesstelle für Suchtfragen e.V. | Andrea Hardeling
Tel. (0331) 581 380 – 20, E-Mail: andrea.hardeling@blsev.de